

Eltern, die immer nur fordern, fordern, fordern

Beitrag von „vanter“ vom 8. März 2020 23:14

Kurz zum Thema Handys:

Ich habe es als sehr entlastend empfunden, wenn Gespräche möglichst zeitnah und direkt geführt werden und nicht für tatsächliche oder vermutete Kleinigkeiten (sowohl aus Eltern, wie auch aus Lehrerperspektive) Sprechstunden angeboten werden, bzw. face-to-face Termine vereinbart werden, die im Wesentlichen nach 8 Minuten beendet sind. Ein fünfminütiges Telefonat erspart erfahrungsgemäß viel hin- und hermailen, gespickt mit sämtlichen Tücken der schriftlichen Kommunikation.

Ich verwende ein Diensthandy (kein Smartphone, so dass WhatsApp und Telegram schon mal wegfallen) und die SuS und Eltern wissen, dass es werktags zwischen 15 und 19 Uhr eingeschaltet ist und man mir Nachrichten schreiben kann (ja, auch die SuS), wenn Gesprächsbedarf besteht.

Dann rufe ich zu einem Zeitpunkt meiner (!) Wahl, den ich per Nachricht vorschlage, zurück.
Das schafft eine gesunde Balance zwischen Erreichbarkeit und notwendiger Distanz.